


28.12.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2290174621122504>
 Kurzmeldungen • hib 1144/2021 • 28.12.21

[Corona-Soforthilfen:](#)

## [6.765 Ermittlungsverfahren eingeleitet](#)

In ihrer Antwort auf eine Kleine Anfrage liefert die Bundesregierung Zahlen zu Auszahlungen, Rückzahlungen und Strafanzeigen – Stand 30. September 2021. Es liegen also noch lange nicht alle Daten vor. Die bundesweite Zwischenbilanz lautet:

- 1.775.102 Auszahlungen (13.475.945.559 €)
- 150.241 Freiwillige Rückzahlungen (1.083.334.582 €)
- 55.057 Rückzahlungen nach Rückforderungen (466.278.798 €)
- 11.436 Strafanzeigen
- 6.765 Ermittlungsverfahren

27.12.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2286462858160347>
 Bildung Hamburg • 10.01.22

[Corona-Hilfen für Selbstständige](#)

## [Wie kriegen wir das Geld an die Leute, die es wirklich brauchen?](#)

Hamburgs Finanzminister Andreas Dressel und zwei seiner Expert\*innen werden im moderierten Austausch mit euch über die aktuellen Hilfen, Abrechnungen und Rückforderungen diskutieren.

Die Veranstaltung richtet sich natürlich insbesondere an Hamburger\*innen, dürfte aber auch darüber hinaus interessant sein – wer dabei sein will, kann sich bis zum 10. Januar, 15.00 Uhr direkt [anmelden](#).

24.12.21


<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2286516781488288>
 Medienservice • 22.12.21

## [Sachsen schließt Förderlücke für Kleinstunternehmer, Selbstständige und Freiberufler](#)

In die Weihnachtstage starten wir einmal mit einer guten Meldung: Nun will auch Sachsen einen Einkommensersatz (der nicht so genannt wird) aus Landesmitteln auflegen, der nicht nur für bestimmte Branchen greift. Begrenzt wird die Hilfe allerdings auf drei Monate und zudem auf jene, die im November oder Dezember 2021 (im Vergleich zu 2019) einen mindestens 60%-igen coronabedingten Umsatzrückgang hatten.

Das Programm *Sachsen Plus* soll einen Einkommensersatz von „pauschal 4.750 € je Antragsteller“ bringen. (1.500 € für drei Monate und zusätzlich einmalig 250 € für die Steuerberatung.)

23.12.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2286297938176839>
 Soforthilfen für Unternehmen • Julian Olk • 22.12.21

### Corona-Hilfen:

## Fristverlängerung bei den Corona-Soforthilfen

Die Überschrift ist noch nicht Realität, aber ein notwendiges Zwischenziel. Das hat Baden-Württembergs Wirtschaftsministerin betont und begrüßt in dieser Pressemeldung dass das Bundeswirtschaftsministerium „in einem Brief am Mittwoch ... angekündigt hat, ein Rückforderungsmoratorium bei der Corona-Soforthilfe auf den Weg bringen zu wollen.“

Das war (unseres Wissens) der bisherigen Berichterstattung über die entsprechende Ankündigung Robert Habecks noch nicht so konkret zu entnehmen. Bleibt zu hoffen, dass sich andere Länder schnell der „dringenden Bitte aus Baden-Württemberg“ anschließen, auf die Existenzängste zu reagieren.

Diese Ängste sind inzwischen auch ein deutlicher Schwerpunkt der Beratungsanfragen an uns – und ohne schnelles politisches Handeln ist da keine Lösung in Sicht. Dabei sollte die Politik nicht nur über eine Moratorium nachdenken (das hilfreich sein kann), letztlich muss es aber darum gehen, die Abrechnung der ersten Corona-Hilfen grundsätzlich anders zu gestalten. Schlicht so, wie es im März 2020 angekündigt wurde. Wir erinnern:

Es sollten von dem Bazooka-Paket für Selbstständige „rund zehn Milliarden Euro als direkte Zuschüsse an notleidende Ein-Mann-Betriebe und Kleinstunternehmen vergeben werden, der Rest – 30 Milliarden Euro – als Darlehen“. (Quelle: SWR 3, 30.03.2020, „So will die Bundesregierung Selbstständigen mit Milliarden-Zuschüssen helfen“, Hans Liedtke) Von einer reinen Liquiditätshilfe für die Fixkosten – eine nachgeschobene Definition, die die Lebensrealität Solo-Selbstständiger ignoriert und nun die Existenzängste befeuert – war damals noch keine Rede.

23.12.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2286251898181443>
 Soforthilfen für Unternehmen • Sascha Lobo • 22.12.21

## Angeschmiert im Angestelltenland

„Noch hat die Ampel die Chance, die über Jahrzehnte absichtsvoll unterlassene sinnvolle Einbindung Selbstständiger auf den Weg zu bringen. Anfangen könnte man damit, sie in der vierten Welle der Pandemie nicht am langen Arm verhungern zu lassen.“ – Dem Fazit des aktuellen Lobo-Kommentars können wir uns ausdrücklich anschließen.

Allerdings gab und gibt es zu der sehr heterogenen Gruppe der Selbstständigen je nach Branche, Beruf und Auftraggebern auch extreme Unterschiede in der (politischen) Wahrnehmung. Das „wiederkehrende Ignorieren dieser Arbeits- und Lebensform“ trifft daher speziell jene Selbstständigen, die sich im Sektor der Niedrigeinkommen bewegen. Es gibt eben neben Anerkennungsproblemen auch und vor allem Verteilungsprobleme, die die Politik angehen muss. Neben existenzbe-



drohten Selbstständigen gehören derzeit auch viele Angestellte sowie in beiden Status gleichzeitig oder hintereinander Arbeitende zu den „Angeschmierten im Angestelltenland“.

22.12.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2285731028233530>

Soforthilfen für Unternehmen • Julian Olk • 22.12.21

### [Rückzahlung von Coronahilfen: Habeck fordert Länder zu Moratorium auf](#)

Der „zeitliche Aufschub“ bei den Rückforderungen von insgesamt 287,8 Mio. € wäre leider nur die halbe Miete. Es geht bei dem Thema Rückforderungen eben nicht nur um „angemessene Fristen“, sondern die Frage, wie (unterschiedlich) Unternehmen sowie die abhängige Beschäftigung als Teil der Gesamtwirtschaft wahrgenommen und akzeptiert werden.

Hier hätte die neue Koalition die Chance, neue Akzente zu setzen. Das Elend um ein paar Monate zu verschieben ist – mit Verlaub – eine Idee im Kosmos der weiter bestehenden grundsätzlichen Ignoranz und bedeutet, angesichts der Situation in der sich insbesondere Solo-Selbstständige im Bereich der Niedrigeinkommen zurzeit befinden, ein Moratorium der politischen Entscheidungen zu schaffen.

22.12.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2284933251646641>

Presseinformation • 21.12.21

### [Gründungszuschuss für Arbeitslose: Etwa 80 Prozent der Geförderten sind knapp 3,5 Jahre nach Gründung noch selbstständig](#)

Es wirkt schon ein wenig seltsam zum jetzigen Zeitpunkt eine Art Meta-Analyse zu Selbstständigen zu veröffentlichen, denen im Jahr 2012 der Gründungszuschuss bewilligt wurde. – Überraschend ist für uns auch der Schluss, dass die Analyse dieser Personen (die die Förderung unmittelbar nach der sehr starken Einschränkung der Förderung bekamen) dafür spricht, die Förderung wieder auszuweiten und bedenklich die auf- und durchscheinende Grundidee, dass abhängige Arbeit grundsätzlich die gesellschaftlich erstrebenswerte Arbeitsform sei.

Selbstverständlich ist es überfällig, sich über eine bessere und umfassendere Gründungsförderung Gedanken zu machen, aber die Grundthese scheint angesichts des Förderumfeldes und der gesellschaftlichen Entwicklungen schon ziemlich sportlich. Sie lautet, so die Pressemitteilung: Die hohe Wirksamkeit des Gründungszuschusses bei den untersuchten Personen spreche dafür, die Förderzahlen wieder zu erhöhen. Im IAB-Bericht wird deutlich, dass es den Forschern dabei nicht unbedingt um einen respektvollen Umgang mit der Entscheidung zur Selbstständigkeit oder die Gleichwertigkeit aller Erwerbsformen geht. Sie schlagen zwar vor,



den Gründungszuschuss (GZ) wieder zu einer Pflichtleistung zu machen, aber: „Um zu verhindern, dass der GZ vornehmlich in Regionen mit ohnehin relativ guter Arbeitsmarktlage genutzt wird, könnte diese Rückumwandlung ... auf Regionen mit relativ schlechter lokaler Arbeitsmarktlage beschränkt werden. Dies könnte zum Beispiel durch die Definition eines Schwellenwertes hinsichtlich der Arbeitslosenquote im jeweiligen Agenturbezirk erreicht werden.“

Der achtseitige IAB-Kurzbericht 28|2021 „Der Gründungszuschuss für Arbeitslose nach der Reform 2011 - Ein Erfolg wie seine Vorgänger“ als PDF (323,9 kB, 8 S.) verfügbar.

21.12.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2284943981645568>
**STB Web** Sozialgericht Berlin • SG Berlin / STB Web • 20.12.21

## Kein Krankengeld für Selbstständige ohne Einkommen

Die Entscheidung ist rechtlich logisch – zeigt aber gleichzeitig, dass die Regeln zur sozialen Sicherung bei Selbstständigen an sehr vielen Ecken reformbedürftig sind.

Derzeit ist es kurz gesagt so: Wer laut dem letzten vorliegenden Einkommensteuerbescheid keinen Gewinn gemacht hat, hat dann (trotz Einzahlung) als freiwillig gesetzlich Krankenversicherte\*r keinen Anspruch auf Krankengeld. Das Prinzip erläuterte das Bundessozialgericht beispielsweise im [Beschluss vom 19.10.2017](#) (Az. B 3 KR 4/17 B): „Dies kann auch bedeuten, dass trotz Beitragszahlung ein Anspruch auf Krankengeld ausscheidet“, weil die Berechnung des Krankengelds „wegen der Entgeltersatzfunktion anhand des aus dem Einkommensteuerbescheid ersichtlichen Arbeitseinkommens“ zu erfolgen hat.

21.12.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2284669198339713>
**WDR 5** Neugier genügt • Antje Zimmermann • 20.12.21

## NRW-Corona-Soforthilfe – mehr Schaden als Nutzen?

Eine sehr hörenswerte Zwischenbilanz zum Drama um die ersten Soforthilfen (21:22 min). Nicht nur für Selbstständige in NRW, denn in anderen Bundesländern sieht es unter dem Strich genau so aus. – Allerdings bleiben das Kommunikationschaos im größten Bundesland und dessen sture Verweigerung, mit Solo-Selbstständigen einen Dialog zu führen, unvergleichlich.

21.12.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2284216861718280>

 **Aktuelles** • 17.12.21



Die DRV teilt im Update zur [A1-Bescheinigung](#) mit, dass dieser europäische Versicherungsnachweis ab 2022 auch von Selbstständigen nur noch elektronisch zu beantragen sein wird.

(Das [Meldeportal](#) allerdings kündigt an, dass das entsprechende Softwareupdate erst am 03.01.22 eingespielt wird.)

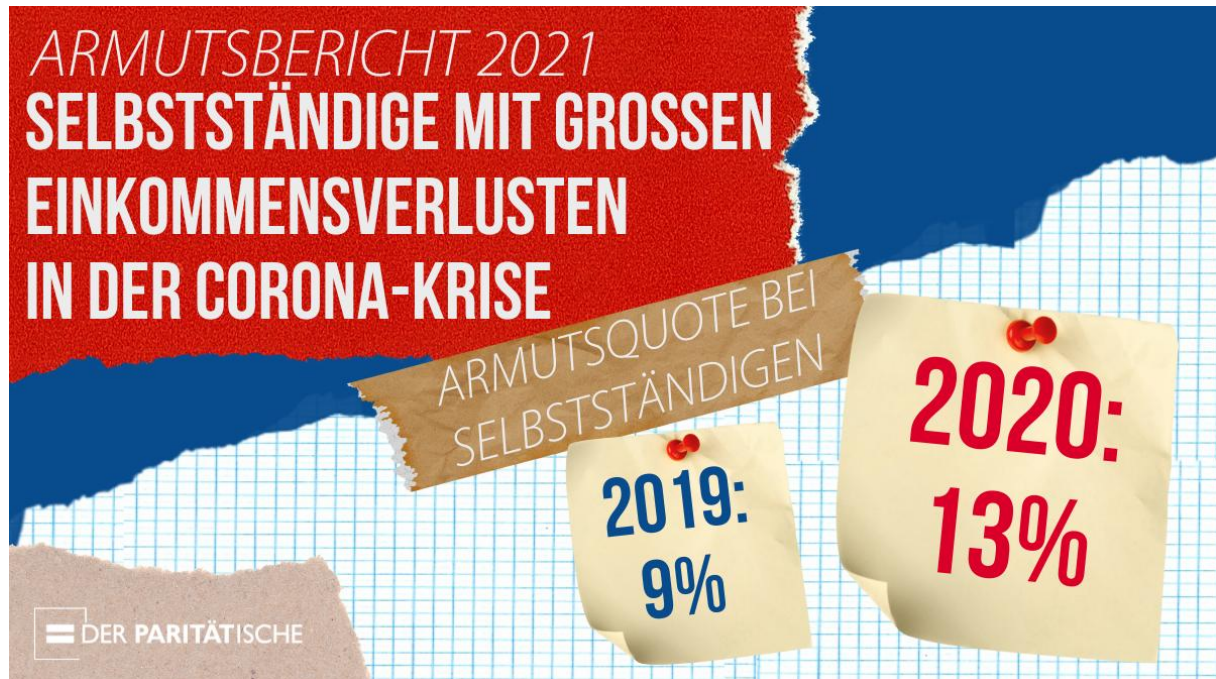
Informationen und Hintergründe zu dem Nachweis, mit dem belegt werden muss, dass die Sozialvorschriften des Heimatlandes gelten, findest du im [Ratgeber Selbstständige](#).

17.12.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2281966205276679>
 Armutsbericht 2021 · 16.12.21

## Selbstständige mit großen Einkommensverlusten

*Einkommensverlierer\*innen* waren im ersten Pandemie-Jahr laut Armutsbericht vor allem gering verdienende Selbstständige: Unter ihnen stieg in 2020 die Armutsquote gegenüber dem Vorjahr von 9 % auf 13 % (mithin um über 44 %).



„Für die Selbständigen stellt sich die Situation im Krisenjahr 2020 noch einmal deutlich schlechter dar als für die abhängig Beschäftigten“ stellt der *Paritätische* mit Hinweis auf die Erwerbspersonenerhebung der Hans-Böckler-Stiftung fest, die auch Thema im (bereits gestern vorgestellten) aktuellen [Podcast des Haus der Selbständigen](#) (HdS) ist.

Hier die [Pressemitteilung des Paritätischen](#) Wohlfahrtsverbandes zu seinem Becht und hier der [komplette Bericht](#) und darin ab Seite 13 die [soziodemografischen Daten](#) wie eben die Armutsquoten je nach Erwerbsstatus.

16.12.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2281269678679665>
 Service • Förderprogramme • 16.01.22

## Soforthilfe Corona

In Baden-Württemberg wurde das Rückmeldeverfahren zur ersten Soforthilfe „ansichts der aktuellen pandemischen Lage und der damit verbundenen Herausforderungen für Unternehmerinnen und Unternehmer“ verlängert. – Die entsprechende

Online-Anwendung der L-Bank steht nun noch bis zum 16. Januar 2022 zur Verfügung.

Die entsprechende Information hat das Wirtschaftsministerium im Ländle als akellen Hinweis auf die [hier verlinkte Seite](#) gestellt.

15.12.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2280281065445193>
 WSI • Reuters/jW • 14.12.21

#### 4. Podcast:

### Handeln erforderlich!

## Befragung von Solo-Selbstständigen zu Auswirkungen der Krise

In der neuesten, knapp halbstündigen Folge des [HdS-Podcasts](#) geht's im Interew mit Prof. Dr. Karin Schulze-Buschhoff um die Ergebnisse der Befragung, die untrdem Titel „Selbstständige in der Corona-Krise“ erschienen ist – und natürlich um die Handlungsempfehlungen der Wissenschaft an die (Sozial-)Politik.

10.12.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2275943302545636>
 Kapital & Arbeit • Reuters/jW • 10.12.21

#### Lieferdienste

### Mindeststandards für Plattformökonomie

Die EU geht davon aus, dass die Plattformwirtschaft in der Union 4 bis 5 Millionen Scheinselbstständige beschäftigt. Nun hat die EU-Kommission einen Gesetzentwurf vorgestellt, der die Rechte dieser Beschäftigten – insbesondere von Lieferdiensten – ausweiten und ihnen den Status als Angestellte verschaffen soll.

EU-Sozialkommissar Nicolas Schmit begründete die Initiative damit, dass das auch den Plattformen europaweit zu Rechtssicherheit ver helfe, die „Graubereiche unseres Arbeitsrechts genutzt“ hätten. Die mehr als 100 Urteile zur Statusfrage von Plattformbeschäftigten in Europa seien „ganz überwiegend“ zu dem Schluss gekommen, dass es sich um Angestellte handelt.

09.12.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2275943302545636>
 BSG • Pressemitteilungen • 08.12.21

### Weg vom Bett ins Homeoffice gesetzlich unfallversichert

Ein Urteil, das analog auch für über die Berufsgenossenschaften (BG) versicherte Selbstständige gilt. – Allerdings ist allzugroßer Optimismus nicht angebracht: Es bleibt eben dabei, dass in jedem Einzelfall zu beweisen ist, dass sich der Unfall auf dem direkten Weg ins Arbeitszimmer ereignet hat. – Wie das Bundessozialgericht im Terminbericht schreibt, gilt:

„Ausnahmsweise ist ein Betriebsweg auch im häuslichen Bereich denkbar“, aber es bleibt eben dabei, dass die „Handlungstendenz“, also der Wille den Weg in Richtung Arbeitsplatz zurückzulegen, „durch die objektiven Umstände des Einzel-



falls bestätigt wird“. – Damit bleiben die ständigen gerichtlichen Streitigkeiten mit den BGs um die Wegeunfälle erhalten.

Zum Thema BG, also die gesetzliche Berufsunfallversicherung findet sich im *Ratgeber Selbstständige*, hier ein [Überblick](#).

09.12.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2275920105881289>

*SZ* Meinung • Arbeit und Soziales • Uber, Gorillas & Co.: Die moderne Ausbeutung der Tech-Konzerne

Simon Groß • 09.12.21

[Tech-Konzerne](#)

## [So geht Ausbeutung heute](#)

Die SZ kommentiert die von Tech-Konzernen vorangetriebene Prekarisierung insbesondere der (vermeintlich) selbstständigen Tätigkeiten und fordert, die EU solle das Problem endlich angehen.

Dass dazu eine andere Statusdefinition oder ein Statuswechsel nicht ausreichen, wird ebenfalls deutlich erwähnt: Das allein lasse „die Probleme für das Online-Prekariat nicht unbedingt verschwinden“.

03.12.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2271326246340675>

[schufa](#) Presseportal • ots • 02.12.21


[Corona-Update #9](#)

## [Situation von Soloselbstständigen und Kleinstunternehmen trotz vierter Welle noch stabil](#)

„Online-Befragung unter 507 Soloselbstständigen und 305 Kleinstunternehmen“ sagt bereits viel zum Ergebnis und zur Repräsentativität dieser Schufa-Umfrage ...

02.12.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2270634826409817>

 BMWi.de Pressemitteilung • Wirtschaftspolitik • 02.12.21

[Bedingungen für Überbrückungshilfe IV stehen](#)

## [Corona-Wirtschaftshilfen werden bis Ende März 2022 verlängert](#)

Wie erwartet (und vorher schon inoffiziell kommuniziert) werden Überbrückungshilfe und Neustarthilfe bis Ende März 2022 ausgeweitet. Die Neustarthilfe unter unveränderten Bedingungen, die Überbrückungshilfe mit leichten Veränderungen einer Sonderhilfe für Schausteller etc. und einer Kürzung der Maximalerstattung auf 90 Prozent.





02.12.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2270410929765540>

 [Steuern](#) • [Tipps für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer](#) • [Corona-Soforthilfe](#) • [Florian Künstle](#) • 01.12.21


## [Rückmeldeverfahren überfordert viele Mandanten](#)

Im Original lautet die Überschrift des Beitrags, der sich an Steuerberater\*innen richtet, „Corona-Soforthilfe: Rückmeldeverfahren überfordert viele Mandanten“.

Wir verbreiten ihn deshalb, weil er aus unserer Sicht einen gewissen zynischen Unterton hat, der vielleicht erklärt, warum uns viele Selbstständige nicht nur über Schwierigkeiten mit den Rückmeldeverfahren sondern auch mit Steuerberater\*inn sowie deren Honorarvorstellungen berichten ...

02.12.21

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/2270310433108923>

 [Presse](#) • 02.12.21

## [Angemessene Vergütung für Freie: dju in ver.di klagt gegen Kieler Nachrichten](#)

Ein gutes Beispiel, weshalb wir uns für die Ausweitung kollektiver Rechte von Selbstständigen in Deutschland und auf europäischer Ebene stark machen: Das Risiko, dem sich insbesondere wirtschaftlich abhängige Selbstständige bei individuellen Klagen gegen Auftraggeber aussetzen, kann nur vermindert werden, wenn sie nicht vereinzelt agieren müssen. – Im Gegenzug können Selbstständige jene Organisationen stärken, die sich zutrauen, auch den Auftraggebern (gemeinsam) auf die Finger zu klopfen.

Details zum aktuellen Beispiel findest du in einer [Pressemittung der dju](#) in ver.di.